



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Samstag, 28. November 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor Harald Kufner
Wiesbaden

Zwischen Tod und Leben

Ich bin nicht einen Monat zu früh dran, wenn ich Ihnen heute ein gutes neues Jahr wünsche.

Für evangelische und katholische Christen beginnt morgen – am 1. Advent – das neue Kirchenjahr. Das war nicht immer so. Früher gab es auch ganz andere Kalendereinteilungen. Aber die heutige Regelung gilt seit vielen Jahrhunderten. Und sie markiert einen spannenden Übergang:

Nach den trüben Tagen des Novembers beginnt die Vorweihnachtszeit mit ihren Lichtern.

Nach den zahlreichen Totengedenktagen der letzten Wochen fängt nun die Zeit der Erwartung an.

Nach den Todestagen kommen jetzt die Tage der Hoffnung.

Es geht vom Tod zum Leben.

Anders als in der normalen menschlichen Erfahrung.

Da „schwebt einer zwischen Leben und Tod“ sagt man schon mal.

Oder da tobt ein Kampf „auf Leben und Tod.“

Der Tod steht am Ende. Er ist der Schlusspunkt. Danach geht es nicht mehr weiter.

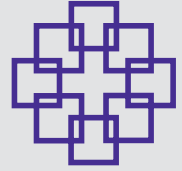
Und die Frage ist nur, wie lange man ihn hinausschieben kann.

Der Beginn des neuen Kirchenjahres erinnert daran, dass diese Reihenfolge umgedreht wird. Nicht vom Leben zum Tod geht es, sondern vom Tod zum Leben.

Wenn Menschen Advent – zu deutsch „Ankunft“ – feiern, dann warten sie auf den Lebensbringer. Sie warten auf das Leben selbst. Sie hoffen und strecken sich danach aus.

Advent als Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten heißt: Mit der Geburt Jesu ist der Lebensbringer in diese Welt gekommen. Und das wird kräftig gefeiert.

Advent heißt aber auch: Menschen warten darauf, dass Jesus wiederkommt. Ein Ge-



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Samstag, 28. November 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Harald Kufner**
Wiesbaden

danke aus der Bibel, der manche Fantasie beflügelt. Wie das wirklich sein mag, kann ich mir ehrlich gesagt gar nicht vorstellen.

Aber dass er wiederkommen wird – das lese ich in der Bibel. Und ich glaube es gern. Es ist die Verheißung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Die trüben Totengedenktage des Novembers sind nicht das letzte, was es für die Verstorbenen gibt. Advent erinnert an die Zusage, dass das Leben siegen wird. Gott will, dass Menschen vom Tod zum Leben kommen.

Dafür steht Jesus und seine Botschaft. Der Tod ist nicht der Schlusspunkt des Lebens. Wo für Menschen alles am Ende scheint – da fängt Gott ganz neu an. Wo alles dunkel wird – macht Gott es hell. Wo Menschen nichts mehr vermögen – ist Gott noch lange nicht am Ende seiner Möglichkeiten.

Vom Tod zum Leben – das ist der Weg, den Jesus gegangen ist. Und er ist ihn vorgegangen, damit man hinterher gehen kann.

Ein Weg, der Hoffnung schenkt.

Der letzte Tag des alten Kirchenjahres und der Beginn des neuen erinnert daran: Es gibt ein Morgen – Gott schenkt es.